

gerne mal 30 Minuten und länger dauert. Eine winzige Änderung, und der ganze Prozess muss von Neuem gestartet werden. Einzig bei ZIMO gibt es ein paar Standard-soundsets, die auf Wunsch dynamisch abrufbar sind.

Ganz anders aber beim Blunami-Decoder. Ein kleiner Fingerwisch in der App, und sogleich ist das neue Horn für die Lieblingslok konfiguriert. Etwas lauter oder leiser? Kein Problem. Noch ein Wisch, und es passt sofort. Gerade für Modelleisenbahner, denen die Komplexität der Digitaltechnik Schwierigkeiten bereitet, kann das eine wahre Wohlfät bedeuten. Endlich alles ganz einfach, im Klartext, sofort wirksam und genau so individuell, wie man es sich wünscht, zumindest solange man nur amerikanische Loks damit fahren will.

In den USA werden vor allem Dieselloks, oft auch in grossen Mehrfachtraktionen, sogenannten Consists, gefahren. Das unterstützen heutzutage eigentlich alle Hersteller entweder schon in der Zentrale, in den Handreglern oder in den Decodern direkt. Auch hier glänzt der Blunami-Decoder durch eine sehr einfach zu bedienende und dennoch flexible Konfigurations- und Steuermöglichkeit, die ebenfalls an die amerikanischen Verhältnisse angepasst ist.

Grundsätzlich kann man beliebig viele Lokomotiven in einem Consist zusammenfassen, sofern sie aktuell im Zugriff der App liegen. In dieser legt man fest, wo sich eine Lok befindet (am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines Consist) und ob sie vorwärts oder rückwärts auf dem Gleis steht. Und je nach Position wird noch definiert, welche Funktionen, Sounds und Lichter in welcher Fahrtrichtung des Consist wann und wie funktionieren. So sollen zum Beispiel das Mars Light und das Horn an der führenden Lok aktiv sein, das Schlusslicht nur an der letzten und das Motorgeräusch und die Trittbrettbeleuchtung bei allen. Alles ganz einfach, ein Fingerwisch in der App, erledigt.

Falls man nicht dieselben Lokomotivmodelle für einen Consist verwendet, entstehen unter Umständen Geschwindigkeitsunterschiede zwischen den Maschinen. Wenn die gar zu gross werden, ruckelt und zuckelt es beim Fahren des Consist. Noch schlimmer: Der Verschleiss an den Kupplungen und vor allem den Getrieben nimmt unakzeptabel zu. In der DCC-Umgebung löst man das Problem durch eine relativ

aufwendige Anpassung der Geschwindigkeitstabellen der beteiligten Loks. Auch hier bietet der Blunami-Decoder eine clevere Lösung. Über die App lassen sich die individuellen Geschwindigkeiten aller Loks im Consist in Echtzeit aufeinander anpassen. Das betrifft die mittlere Geschwindigkeit wie auch das Anfahr- und Bremsverhalten. Eine perfekte, intuitive und schnelle Lösung. Auch beim Auf trennen eines Consist bzw. beim Herauslösen einzelner Loks: ein Wisch und fertig. Die beteiligten Fahrerregler werden sofort passend zur aktiven Konfiguration angepasst. So macht das Rangieren und realistische Zusammenstellen von neuen Zügen mächtig viel Spass.

Um die Betriebssicherheit zu erhöhen, hat SoundTraxx dem Blunami-Decoder einen zusätzlichen Anschluss für einen Stromspeicher, den «Current Keeper», spendiert. Damit fährt jede Lok mühelos selbst über kleine Schmutzstellen oder isolierte Weichenherzstücke. Hier kann man entweder die Produkte aus dem Hause SoundTraxx anschliessen oder direkt einen entsprechenden Kondensator.

Wer eine Lok via Funk steuern möchte, hat natürlich konkrete Erwartungen an die maximal möglichen Reichweiten. Bluetooth ist zwar eine sehr energieeffiziente Technologie, bei den Reichweiten – im Gegensatz zu WLAN – allerdings im unteren Bereich anzusiedeln. Bei unserem Reichweitetest konnten wir im Freien immerhin eine maximale Entfernung von 20 Metern ermit-

teln, für Bluetooth ein ganz ordentlicher Wert. Das dürfte für normale H0-Anlagen mehr als ausreichend sein.

Natürlich lässt sich über die App auch einstellen, was bei einem eventuell auftretenden Verlust der Funkverbindung bzw. einem Neustart passieren soll. Aus Sicherheitsgründen ist es je nach Betriebs situation relevant, ob die Loks dann weiterfahren oder anhalten.

SoundTraxx hat angekündigt, nach und nach alle anderen Tsunami2-Decoder mit Bluetooth auszurüsten. Neben den gefragten Steckervarianten dürfte so insbesondere der Grossbahndecoder TSU-4400 mit vier Ampere interessant werden. Der ist vor allem für Garteneisenbahner attraktiv. Denn hier gibt es viele Anlagen, deren Loks grundsätzlich mit Akkus ausgerüstet und per Funk gesteuert werden. Wenn es sich dann noch um eine amerikanische Lok handelt, dürfte solch ein dafür passender Blunami-Decoder zukünftig die erste Wahl sein.

Einziges Manko des Decoders: Der Hersteller sitzt in den USA. Händler, die diese Produkte in der Schweiz verkaufen, sind eher dünn gesät, die Kosten sind durch Import, Zoll und Steuern sicherlich etwas höher. Vor allem muss man aber des Englischen mächtig sein. Alle Anleitungen, Videotutorials, Supportanfragen und vor allem auch die App sind in Englisch. Wenn das alles nicht schreckt, sollte sich den Blunami-Decoder genauer ansehen und ihn ausprobieren.



Bereits beim Decoderkauf ist zu entscheiden, für welchen Loksounds-Grundtyp man ihn einsetzen will.